

| | | | | |
|-------------------------------------|-----|---------|------|------------------------|
| Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. (MDDG) | 100 | 145–148 | 2015 | ISBN 978-3-8001-0335-5 |
|-------------------------------------|-----|---------|------|------------------------|

Dendrologische Schriftenreihe in der DDR

HANS-JOACHIM ALBRECHT, KLAUS-DIETRICH GANDERT, MIRKO LIESEBACH

Durch die Teilung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg konnte die Deutsche Dendrologische Gesellschaft (DDG) ihre Arbeit in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) nicht fortsetzen. Die zahlreichen an der Dendrologie Interessierten gründeten schließlich im Jahr 1953 für dieses Fachgebiet im „Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“ den „Zentralen Fachausschuss Dendrologie“ (ZFA), der bis zur Wiedervereinigung Deutschlands – seit 1964 unter dem Namen „Zentraler Fachausschuss Dendrologie und Gartenarchitektur“ – vielseitige Aktivitäten im Rahmen des Kulturbundes entfalten konnte. In den ehemaligen Bezirken der DDR wurden außerdem für die regionalen Aufgaben Bezirksfachausschüsse für Dendrologie gebildet. Für die Freunde ausgewählter Pflanzengruppen wurden die Zentralen Arbeitskreise Rosen, Rhododendron und Bonsaifreunde, das Zentrale Parkaktiv und der Freundeskreis Ginkgo gebildet, die auch spezielle Fachveranstaltungen durchführten und beachtenswerte Ergebnisse für ihr spezielles Gebiet erarbeiteten. Der ZFA Dendrologie und Gartenarchitektur hat von 1954 bis 1990 auch durch Druck zahlreicher Schriften für die Verbreitung dendrologischer Kenntnisse gesorgt.

Beiträge zur Gehölkunde

Dank des Engagements der stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralen Fachausschusses Dendrologie und Gartenarchitektur, Dr. K.-D. GANDERT und H.-J. ALBRECHT, war es gelun-

gen, 1975 die Publikation „Gehölkunde in unserer Zeit“ mit wichtigen Themen und Untersuchungsergebnissen herauszugeben (WACKER & VILLWOCK 2013). In dieser versuchsweise erschienenen Broschüre (Abb. 1) geben GANDERT & ALBRECHT (1975) einen Rückblick auf 20 Jahre dendrologische Arbeit im Kulturbund der DDR. Ermutigt durch den großen Erfolg dieser



Abb. 1: Titelseite „Gehölkunde in unserer Zeit“ 1975



Abb. 2: „Beiträge zur Gehölzkunde“ 1977–1989

Broschüre hatte der Zentrale Fachausschuss beschlossen, die Veröffentlichung von Erfahrungen fortzusetzen (GANDERT & ALBRECHT 1977). Von 1977 an erschien unter dem Titel „Beiträge zur Gehölzkunde“ alle zwei Jahre ein weiterer Band.

Mit der Schriftenreihe „Beiträge zur Gehölzkunde“ hatte man sich zum Ziel gesetzt, einem breiten Leserkreis in allgemeinverständlicher Form die vielfältigen Verwendungsbereiche für Bäume und Sträucher und das erforderliche Wissen für den rechten Umgang mit ihnen nahe zu bringen. Bis 1989 spiegelten sich in den behandelten Themen Probleme und Ergebnisse dendrologischer Theorie und Praxis in den jetzigen neuen Bundesländern wieder. Viele bemerkenswerte Gehölzbestände, Einzelgehölze und für spezielle Verwendungszwecke geeignete heimische und fremdländische Arten wurden in den acht Ausgaben bis 1989 vorgestellt. Von 1981–1989 wurden die „Beiträge zur Gehölzkunde“ vom Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR herausgegeben. Die Redaktion erfolgte von J. BERGER und Dr. K.-D. GANDERT 1989. Wurden die Beiträge bis 1989 (Abb. 2) auch auf immer schlechterem Papier gedruckt, so litt darunter jedoch nicht ihre inhaltliche Qualität (GANDERT 2003).

In den acht Ausgaben bis 1989 erschienen 158

Aufsätze von 79 Autoren. Davon sind acht Autoren an zwei Beiträgen, je vier an drei bzw. vier Beiträgen beteiligt. Die meisten Aufsätze (20) stammen aus der Feder des Redakteurs K.-D. GANDERT (Vorworte, Nachrufe, Salzschäden, Pflege von Bäumen, Gedanken zur Wiederherstellung von Parks, Rückblicke auf die Arbeit im Kulturbund, Tagungsberichte). Es folgt H.-J. ALBRECHT mit 15 Aufsätzen zu neuen Gehölzen für Gärten, Anbaumöglichkeiten von *Euodia*-Arten und Sanddorn. P.A. SCHMIDT veröffentlichte 14 Beiträge, u. a. zu den wildwachsenden *Rhododendron*-Arten in der UdSSR (gemeinsam mit russischer Autorin), Erfassung ausgewählter wertvoller Gehölze in der DDR, Nomenklatur der Gehölze, in Kultur befindlichen Fichten-Arten und -Sorten, Misteln, originalen und originellen Gehölze in der DDR. In neun Beiträgen geht S. SOMMER überwiegend auf Rhododendren ein, E. HAENCHEN publizierte acht Beiträge zu Rosen. In sieben Beiträgen beschreibt K. MARGRAF das Aufkommen von Schaderregern. Themen der sechs Veröffentlichungen von H. NEUMANN sind bemerkenswerte Gehölze und Würdigungen.

Weitere Beiträge befassen sich mit der Arbeit der Parkaktive, der Vorstellung von Parkanlagen, Anbauerfahrungen mit fremdländischen Gehölzen, ingenieurbioologischen Bauverfahren und

Flurholzanbau, forstlicher Rekultivierung sowie Dendrologie und Gehölz- bzw. Parkpflege. Neben Erfahrungen mit Tannen-, Kiefern- und Linden-Arten befassen sich weitere Arbeiten mit Hickory, Serbischer Fichte, Azaleen, *Pterocarya rhoifolia*, Kamelien, Weiden, Ginkgo, Douglasie, Kastanie, Eibe, Zirbel-Kiefer und Weißdorn. An CAMILLO SCHNEIDER (Namensgeber für den Förderpreis der DDG) erinnert in einer Abhandlung J. WACKER (1987).

Die im Jahr 1991 erschienene Ausgabe beginnt GANDERT (1991) mit einem Zitat von SCHÜTTAUF (1953): „Möge die Stunde nicht allzu fern sein, zu der sich die Dendrologen aus Ost- und Westdeutschland zu gemeinsamer, fruchtsamer Arbeit vereinigen können.“. SCHÜTTAUF, dessen 100. Geburtstag sich 1991 jährte, begrüßte mit diesen Worten die Teilnehmer der 1. Zentralen Dendrologentagung in der DDR. Der Wunsch ging 37 Jahre später in Erfüllung. In seinem der Ausgabe 1991 geleitenden Beitrag kündigt GANDERT (1991) an, dass es nicht die letzte Ausgabe der „Beiträge zur Gehölzkunde“ sein werde.

Mit dem Verlag Gartenbild Heinz Hansmann in Rinteln hatte der Herausgeber, Prof. GANDERT, einen neuen Verlag gefunden, der auch die Finanzierung der Ausgaben von 1991 und 1993 übernahm (GANDERT 1993). Von nun an erfuhren die Beiträge eine verbesserte Aufmachung und einen farbigen Deckel. Die Ausgabe 1991 war die erste, die auch in den westlichen Bundesländern und im Ausland eine weite Verbreitung fand.

Der im Jahr 1993 erschienene 10. Band sollte der letzte sein, da mit dem Zusammengehen der bislang unterschiedlich organisierten Dendrologen-Vereinigungen in Deutschland die Beitragsreihe ihre Aufgabe erfüllt sah (GANDERT 1993). Entgegen der 1993 geäußerten Absicht, das Erscheinen der „Beiträge zur Gehölzkunde“ einzustellen, wird dem Wunsch einer sich vergrößerten Leserschaft nachgekommen, und es erscheinen weitere Ausgaben in bewährter Form alle zwei Jahre. Ab 1997 werden auch die Abbildungen in den Aufsätzen farbig abgedruckt. In den Beiträgen 2003 kündigt GANDERT (2003) an, dass nach 28 Jahren für ihn der Zeitpunkt gekommen sei, die Herausgabe zu beenden. Kurz nach Erscheinen dieser Ausgabe sollte noch ein Gesamtregister herausgegeben werden. Verzögerungen bei der Drucklegung ermöglichten, den von Dr. GÜNTHER SEEHANN erstellten Registerband



Abb. 3: Titelseite „Beiträge zur Gehölzkunde“ 2005

(Abb. 3) turnusgemäß im Jahr 2005 erscheinen zu lassen (GANDERT 2005). Im Jahr 2007 übernimmt die Gesellschaft Deutsches Arboretum die Herausgeberschaft und setzt die seit 1975 regelmäßig erscheinenden Beiträge fort. Die Redaktion liegt seit dem bei den Herren V.A. BOUFFIER und Prof. K.-D. GANDERT.

Weiteres dendrologisches Schrifttum

Seit seiner Gründung gab der ZFA zahlreiche Broschüren heraus, in denen die Ergebnisse und aktuelle Anliegen der Dendrologie für einen breiten Kreis von Interessierten veröffentlicht wurden. Seit 1975 war es dann möglich, die „Beiträge zur Gehölzkunde“ regelmäßig im Turnus von 2 Jahren herauszugeben (1. Ausgabe unter dem Titel „Gehölzkunde in unserer Zeit“). Neben dieser Veröffentlichungsreihe und Ratgebern für Rosen- und Rhododendron-Freunde oder Verzeichnissen historischer ländlicher Parkanlagen belegen von Mitgliedern verfasste Broschüren über Gehölzbestände in Städten, über ein-

zelle Grünanlagen und Arboreten oder über die Historie von Parkanlagen die intensiven Bemühungen um die Dendrologie in der DDR. Sie spiegeln aber auch den Erkenntnisstand wider, der durch die ehrenamtlich wirkenden Dendrologen im ZFA und dessen Arbeitskreisen in diesem Teil Deutschlands trotz der eingeschränkten Möglichkeiten und der rigorosen Unterbrechung offizieller Kontakte zu westlichen dendrologischen Vereinigungen und Einrichtungen erreicht wurde (GANDERT 1991).

Neben der Schriftenreihe „Beiträge zur Gehölkunde“ erschienen zahlreiche dendrologisch wertvolle Bücher, Broschüren, Schriften und Zeitschriftenaufsätze.

Literatur

- GANDERT, K.-D.; ALBRECHT, H.-J. (1975): 20 Jahre Arbeit für Dendrologie und Gartenarchitektur im Kulturbund. Gehölkunde in unserer Zeit. S. 4–8.
- GANDERT, K.-D.; ALBRECHT, H.-J. (1977): Beiträge zur Gehölkunde 1977. Beiträge zur Gehölkunde 1977: 3–5.
- GANDERT, K.-D. (1991): Beiträge zur Gehölkunde 1991. Beiträge zur Gehölkunde. S. 3–5.
- GANDERT, K.-D. (1993): Beiträge zur Gehölkunde 1993. Beiträge zur Gehölkunde. S. 3–5.
- GANDERT, K.-D. (2003): Beiträge zur Gehölkunde 2003. Beiträge zur Gehölkunde. S. 5–6.
- GANDERT, K.-D. (2005): Vorwort. Beiträge zur Gehölkunde. S. 3.
- SCHÜTTAUF, H. 1953: Begrüßung. In: Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands (1953): Gehölkunde und Landeskultur. Urania-Verlag, Leipzig. S. 11–12.
- WACKER, J. (1987): Camillo Schneider - Zur Erinnerung. Beiträge zur Gehölkunde. S. 106–121.
- WACKER, J.; VILLWOCK, C. (2013): Geschichtliche Entwicklung. In: 60 Jahre Dendrologische Wintertagungen Potsdam. Gesamtverzeichnis 1953–2013. Brandenburger Kulturbund e.V., Landesaktiv Dendrologie. Potsdam. S. 9–17.

Autoren:

HANS-JOACHIM ALBRECHT
Johannisthaler Chaussee 58
12437 Berlin

Prof. Dr. KLAUS-DIETRICH GANDERT
Dahmestr. 11
12527 Berlin

Dr. MIRKO LIESEBACH
Thünen-Institut für Forstgenetik
Sieker Landstr. 2
22927 Großhansdorf
E-Mail: m.liesebach@web.de